

9/11 – Kernwaffen und die Großstadt

Vom Wesen der Naturwissenschaft

*Ein Wiederhol-Experiment von **Heinz Pommer**.*

Das Wesen der Naturwissenschaft ist die Beobachtung natürlicher Vorgänge und deren Klassifizierung, um später an Hand von Erklärungsmodellen diese Vorgänge vereinfacht zu berechnen und – ganz oder teilweise – wiederholen zu können.

Die Brisanz der 9/11-Thematik liegt darin, dass die Anwendung der naturwissenschaftlichen Prinzipien unweigerlich zur Aufdeckung der Lüge führt. Somit ist die Naturwissenschaft der Erzfeind des 9/11-Lügengebäudes.

Sie erfasst und schematisiert gerade diejenigen Vorgänge, die im 9/11-Journalismus als „kann-das-denn-überhaupt-sein?“ schwammig abgehandelt werden. Diese bisherige undefinierbarkeit der Vorgänge ermöglicht erst die Lüge.

Das Entkernen der Lüge

Die Verwässerung der Beobachtungen und das bewusste Einweben von Widersprüchen erlaubt es, den Nebelschleier über den rätselhaften Zusammenbruch von **drei** Stahltürmen nach wie vor so dicht zu legen, dass eine echte Erklärung verhindert wird. Die Dramatik für die Verfechter des 9/11-Lügengebäudes liegt jedoch darin, dass bereits eine naturwissenschaftliche Spielerei [sic !] die wahren Zusammenhänge aufdeckt.

Nutzen wir also die Werkzeuge der Naturwissenschaft. Fordern wir die Reproduzierbarkeit der Beobachtungen als Bedingung für ein Experiment!

Bedingungen für ein Wiederhol-Experiment

Wir systematisieren die Beobachtungen, zunächst **aus der Luft [A]**

Beim Betrachten der Videos, die aus mehreren Hubschraubern aus etlichen Kilometern Entfernung aufgenommen wurden, fällt zunächst auf: nicht nur ist die Qualität auf Grund der Entfernung meist sehr schlecht, es treten auch – teils massiv – Bildstörungen auf.

Die Bildstörung einer einzigen Kamera darf als „Technischer Defekt“ gewertet werden. Wenn jedoch mehrere Kameras aus verschiedenen Hubschraubern ähnliche Interferenz- oder Störungsmuster zeigen, dann zwingt uns die Methodik zur Formulierung einer 9/11-Bedingung:

- **BEDINGUNG 1** für eine vollständige Wiederholung des 9/11-Experiments:

- vor und nach dem Zusammenbruch der drei Türme müssen massive Interferenz-Störungen in den Hubschrauber-Kameras aus 7 km Entfernung registriert werden

Systematisieren wir die Beobachtungen **am Boden [B]**

Bereits vor dem Zusammenbruch der Türme standen etliche Autos in Flammen. Dies ist durch Fotos und Video-Aufnahmen belegt. Mindestens ein Video zeigt das Aufflammen eines Autos direkt am Südturm.

Mindestens vier Kameras am Boden zeigen farbige Interferenzblitze während der Aufnahme. Weiter ist das Aufsteigen eines weißen Nebels an der Basis der Türme durch Fotos und Videos belegt.

Dieses vage „in Turmnahe stimmt etwas nicht am Boden“ versuchen wir zu formulieren als die zweite 9/11-Bedingung:

- **BEDINGUNG 2** für eine vollständige Wiederholung des 9/11-Experiments:
 - vor dem Zusammenbruch der drei Türme müssen energetische Effekte am Boden auftreten: brennende Autos, Störung von Funkgeräten und Kameras, Aufsteigen von weißem Dunst oder nebelähnlichen Schwaden am Turmsockel, blaue Leuchteffekte in geschlossenen Räumen

Wir fordern nicht alle Effekte gleichzeitig in einem Wiederhol-Experiment, aber mindestens einen davon.

Systematisieren wir nun schrittweise die Beobachtungen **in den Türmen [C]**

In das kollektive Gedächtnis eingebrannt sind sicher die Bilder der Menschen, die sich aus den oberen, schwelenden Stockwerken in den sicheren Tod stürzen. Weit weniger bekannt ist, dass es wenige Minuten vor dem Zusammenbruch des Südturms zu einem beachtlichen, schwappenden Ausfluss von gelb-orange glühendem Metall kam, das direkt an der Einschlagstelle des Flugzeugs ausrann. Die durch das Treppenhaus fliehenden Menschen (oder aufsteigenden Rettungstrupps) berichten allerdings von „normalen Zuständen“ im unteren Teil des Turms.

Wir formulieren damit:

- **BEDINGUNG 3** für eine vollständige Wiederholung des 9/11-Experiments:
 - wir erwarten extreme energetische Phänomene nur in den Turmspitzen, bis hin zum Ausrinnen von flüssigem Metall, allerdings ohne Feuer-Entwicklung

Weiter formulieren wir für den eigentlichen **Zusammenbruch [D]**:

- **BEDINGUNG 4**
 - der Zusammenbruch muss mit einem Dampf- oder Flammenausstoß starten
- **BEDINGUNG 5**
 - eine ggf. kippende, frei fallende Turmspitze stabilisiert sich „von selbst“ (stoppt die Drehbewegung); in jedem Fall löst sie sich auf
- **BEDINGUNG 6**
 - der Zusammenbruch muss von einem lauten Fauchen begleitet sein
- **BEDINGUNG 7**
 - Explosionsgeräusche treten nicht auf, jedoch ein schwaches Beben im Boden
- **BEDINGUNG 8**
 - wir erwarten im Fall eines 400 m Turms ein fontänenartiges Eruptionsbild, ähnlich einem Springbrunnen
- **BEDINGUNG 9**
 - aus der Kanalisation schießen weiße Dampfschwaden eruptiv an die Oberfläche
- **BEDINGUNG 10**
 - es entstehen massiv Stahl- und Betonstaub, sowie mikroskopische, jedoch nicht radioaktive Stahl-Tröpfchen; Papierblätter bleiben intakt und gut lesbar
- **BEDINGUNG 11**
 - über dem zerstörten 400 m hohen Turm bildet sich für eine Minute eine stehende, schwarze Rauchsäule
 - über dem zerstörten 200 m hohen Turm bildet sich binnen 1 Minute eine 1.500 m hohe weiße Pilzwolke (Büroturm WTC7)
- **BEDINGUNG 12 [nach dem Experiment; E]**
 - in der Umgebung des zerstörten Objekts bleibt der Boden für ca. drei Monate heiß, mit Maximalwerten um 700 °C
- **BEDINGUNG 13 [nach dem Experiment; E]**
 - neue Stahlstrukturen, die nach dem Experiment vor Ort montiert werden, beginnen sehr schnell zu rosten
- **BEDINGUNG 14 [nach dem Experiment; E]**
 - eine Kavität (Höhle) direkt unter dem Objekt darf nicht auffindbar sein, ggf. findet man jedoch in 30 m Entfernung eine Senke oder Gesteinsvertiefung, ähnlich einem ausgewaschenen Gletschertal
- **BEDINGUNG 15 [nach dem Experiment; E]**
 - bis zu einer Entfernung von 1 km messen Sensoren im ersten Jahr eine Gesamt-Strahlendosis von ca. 100 mSV oder biologisch vergleichbare, krebsauslösende Faktoren (1% der exponierten Zivilbevölkerung)

Bedingung 15 leitet sich aus den beobachteten Krebszahlen in New York sowie den Grenzwerten des Bundesamtes für Strahlenschutz ab:

„Der Grenzwert für die effektive Dosis zum Schutz von Einzelpersonen der Bevölkerung beträgt 1 Millisievert im Kalenderjahr (§ 46 Strahlenschutzverordnung).“

<http://www.bfs.de/DE/themen/ion/strahlenschutz/grenzwerte/grenzwerte.html>

Dies sind unsere Beobachtungen und damit Bedingungen an einen Versuchsaufbau.

Mit dieser Forderung wenden wir uns an die Waffenkammer der Militärs, oder fragend an alle Physiker: **ist die Konzeption einer nuklearen Strahlungs-Bombe denkbar?**

Um die o. g. Bedingungen zu erfüllen bzw. die beschriebenen Erscheinungen zu reproduzieren, geht der Autor dieses Artikels von einer gezielten Aktivierung eines nuklearen Brennstoff-Gemisches aus: ein sich kurzzeitig selbst erhaltender „Naturreaktor“ mit abschließender nuklearer Verpuffung. Ein dynamisches System: ein Spiel zwischen der Flussrate schneller Neutronen und der Rückstreuung thermischer Neutronen. Die Physik ist zweitrangig. Die Wahrheit nicht.

Wirkung der Strahlungs-Bombe (ca. 1 Stunde)

Denkbar ist eine Mischung aus waffenfähigem Uran und Beryllium/Helium. In flüssiger Form bildet das Uran einen absinkenden Brei, das Beryllium einen aufsteigenden, wachsenden Neutronen-Reflektor. Sind in dieser Reflektionsschicht zusätzlich Heliumkerne vorhanden, wirken diese energetisch wie α -Teilchen und können mit Beryllium fusionieren: es wird harte Gammastrahlung freigesetzt, die den umliegenden Granit verflüssigt. Wird der thermische Neutronen-Rückfluss nach Aktivierung der Waffe überkritisch, kommt es zur nuklearen Verpuffung, zu einer weichen Explosion / Eruption des Turms.

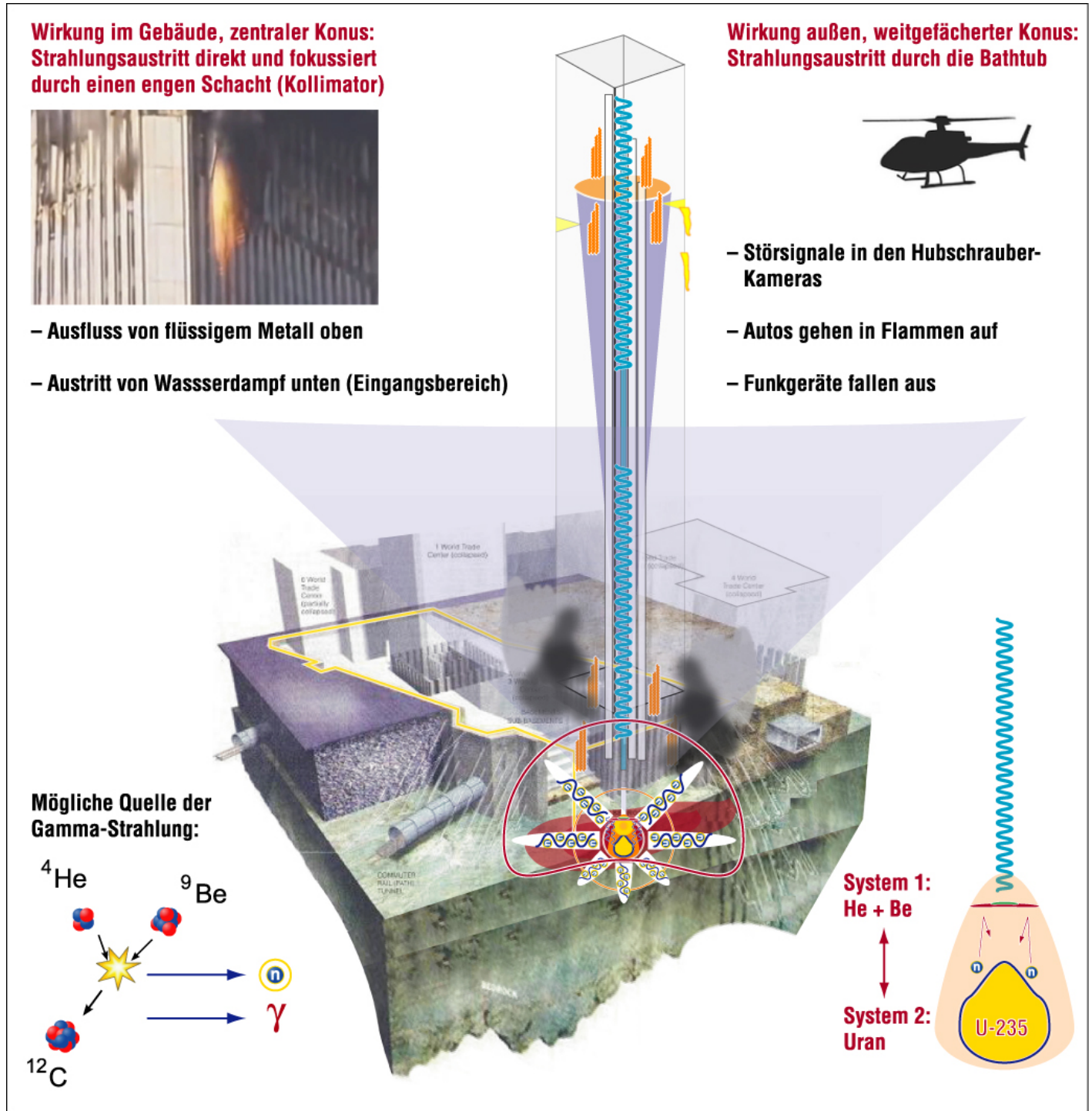


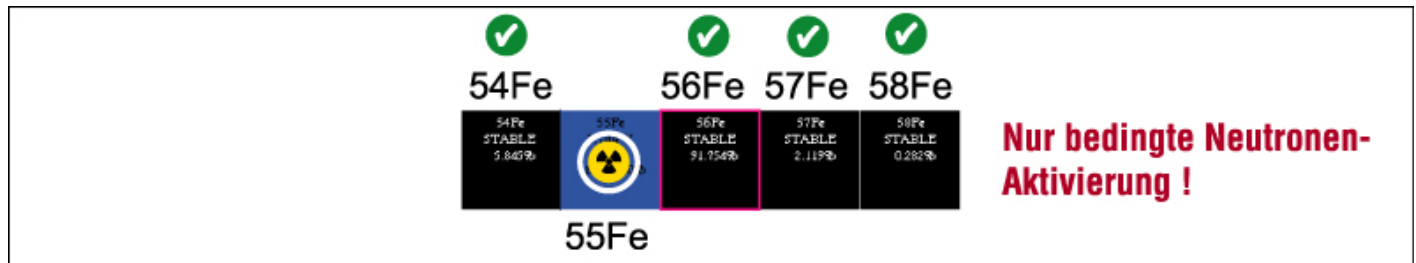
Fig. 1-1 Quelle der Vorlage (geändert): <http://www.deepexcavation.com/en/4-world-trade-center>

Häufig gestellte Fragen

Wieso sind die Eisentröpfchen nicht radioaktiv?

Grund 1: in erster Linie wirkten Gamma- und Röntgenstrahlung

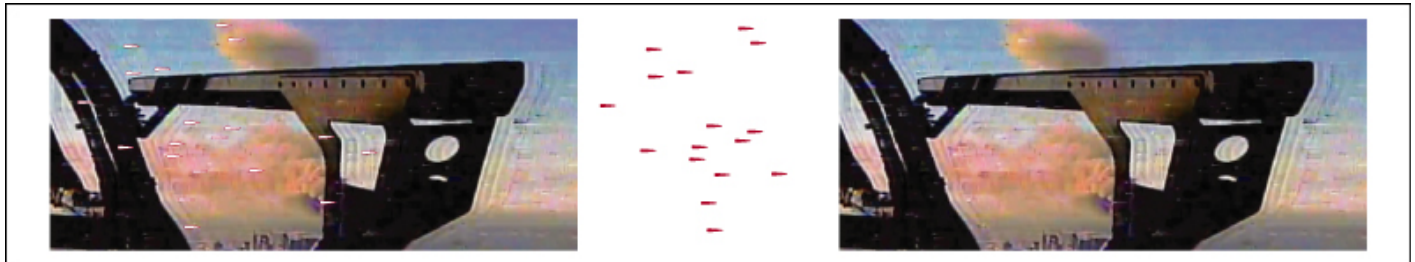
Grund 2: auch bei Neutronenaufnahme bildet Eisen zunächst stabile Isotope



Wieso zeigen die Kameras nur Teilchen, die linear von rechts nach links fliegen?

Grund: die Elektronik der Kameras verarbeitet auch den Energieblitz zeilenweise.

Das Bombardement mit Neutronen erfolgt von allen Seiten [= der „Kopf“ der „Silberfischchen“]. Der „Schwanz“ und die „Richtung“ wird durch die Elektronik verursacht.



<https://www.youtube.com/watch?v=ZAIA-H4QJRo&t=6m7s>

Wie wird die Waffe aktiviert und wieso explodiert sie nicht sofort?

In waffenfähigem Uran gibt es einen natürlichen Fluss von Neutronen, der kontrolliert werden muss: üblicherweise durch einen Stab aus Borcarbid.

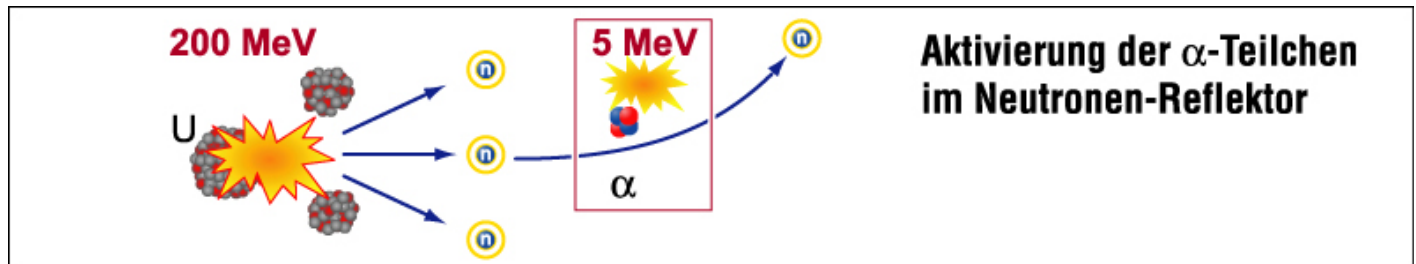
Die Waffe wird aktiviert durch das Entfernen des Stabs. Wenn das Uran durch ein Leichtmetall verschmutzt ist, kann die Waffe nicht sofort zünden, das Gemisch wird zunächst nur sehr heiß.

Sobald das Uran und das Leichtmetall schmelzen, kommt es zu einem Aufstieg der Schlacke: das Uran gewinnt an Reinheit und wird immer gefährlicher.

Wieso findet eine langsame Fusion in der Reflektorschicht überhaupt statt?

Leichte Atomkerne fusionieren, sobald sie eine ausreichend hohe Initialenergie haben, für energetische Heliumkerne (α -Teilchen) sind 5 MeV ausreichend.

Die Spalt-Neutronen von Uran haben eine Energie von ca. 200 MeV, bereits bei einem „Streifschuss“ (Streuung) wird ausreichend Energie übertragen.



Wieso ausgerechnet eine Fusion von Helium/Beryllium als vermutete Ursache?

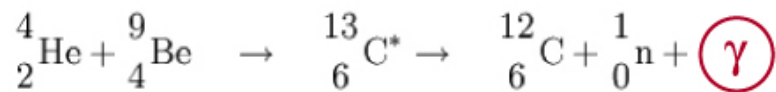
Genau diese Reaktion wird gerne als künstliche Neutronenquelle eingesetzt:

<https://de.wikipedia.org/wiki/Neutronenquelle>

Nachteil ist der hohe Gamma-Hintergrund, der bei einer technischen Anwendung problematisch wird.

Im Fall der Zerstörung des WTC ist jedoch eine starke Strahlungsquelle nötig, um die beobachteten Effekte zu erklären.

- Effekt 1: das Entstehen glasierter Granitstrukturen in 30 m Entfernung (Festkörper)
- Effekt 2: das Aufschmelzen von Eisen in 400 m Entfernung (Hohlkörper, vertikal)
- Effekt 3: zusätzliche, hohe Neutronenflussrate für die Zündung des Urans



Wann explodiert solch eine Strahlungs-Bombe?

Um die Kernspaltung von Uran zu erreichen, müssen Neutronen relativ langsam sein (thermisch). Die schnellen Neutronen der Kernspaltung müssen zunächst verlangsamt werden, bevor sie durch Rückstreuung erneut auf das [saubere] Uran treffen.

Diesen „Tschernobyl-Effekt“ kann man durch eine geeignete Mischung erreichen, es tritt dann innerhalb einer Stunde eine Selbstzündung auf: eine nukleare Verpuffung.

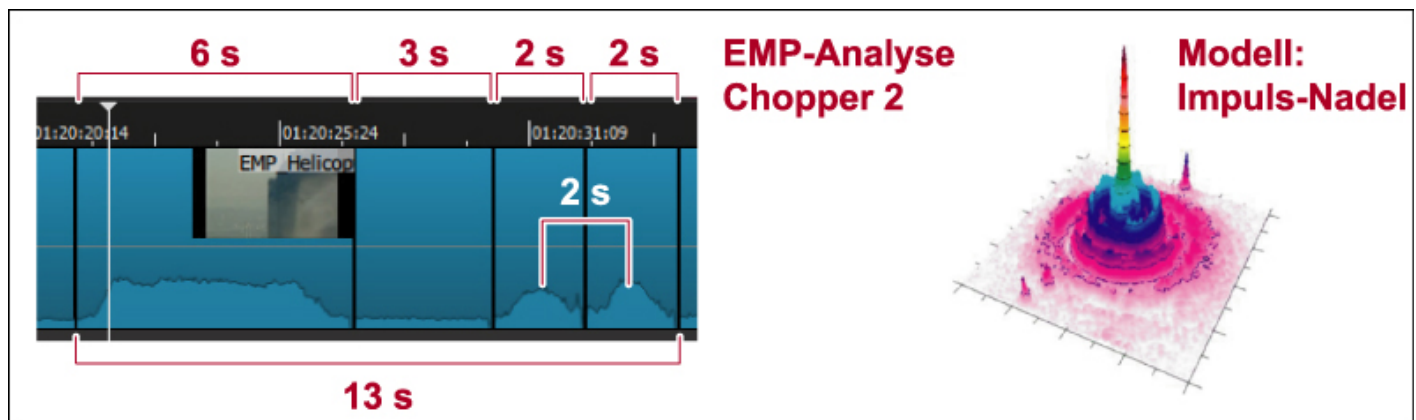
Wieso wird der Turm von oben nach unten zerstört?

Auf Basis der Analyse der EMP-/Interferenzbilder der Kamera in Hubschrauber 2 ist die Kettenreaktion nach 6 Sekunden beendet, dabei ist das nukleare Plasma noch vollständig im Boden eingeschlossen.

<https://www.youtube.com/watch?v=007pcpMihSY&t=1h20m20s>

Nach weiteren 3 Sekunden durchbricht die superheiße Nadel des nuklearen Plasmas den [weichen] Granitboden und schießt im Innern des Turms mit einer Geschwindigkeit von 200 m/s auf und erreicht die Turmspitze nach 2 Sekunden.

Ähnlich wie ein stark fokussierter, hindernisfrei aufschießender Wasserstrahl bricht die Energie erst nach dem Auftreffen auf ein Hindernis seitlich aus.



Quellenangabe / Referenzen:

Bedingung 1: Interferenz- oder Störungsmuster

<https://www.youtube.com/watch?v=ZAIA-H4QJRo&t=6m7s>

<https://www.youtube.com/watch?v=007pcpMihSY&t=18m10s>

<https://www.youtube.com/watch?v=007pcpMihSY&t=1h20m22s>

<https://www.youtube.com/watch?v=WeemmQEMmGo&t=8m>

<https://www.youtube.com/watch?v=uGaiSrxhRhU&t=45s>

Bedingung 2: energetische Effekte am Boden

<https://www.youtube.com/watch?v=1NkWdIxnSZ8&t=28s>

<https://www.youtube.com/watch?v=emhSQsZaUOA>

<https://www.youtube.com/watch?v=9Alh0WwWGzc&t=44s>

<https://www.youtube.com/watch?v=tJ808QZjHxQ&t=2m58s>

Bedingung 3: energetische Phänomene nur in den Turmspitzen

<https://www.youtube.com/watch?v=SD2DBUJI0OM&t=22s>

Bedingung 4: Zusammenbruch startet mit einem Dampf- oder Flammenausstoß

<http://911research.wtc7.net/wtc/evidence/photos/wtc1exp1.html>

Bedingung 5: frei fallende Turmspitze stabilisiert sich / löst sich auf

<https://www.youtube.com/watch?v=N0Dvroq51DA&t=56s>

Bedingung 6: Zusammenbruch wird von lautem Fauchen begleitet

<https://www.youtube.com/watch?v=UUofuu36hag&t=5s>

<https://www.youtube.com/watch?v=lKYW89xEYg0&t=21s>

Bedingung 7: keine Explosionsgeräusche, schwaches Beben der Erde

http://www.ldeo.columbia.edu/LCSN/Eq/20010911_WTC/WTC_LDEO_KIM.pdf

<http://www.911history.de/images/911nn069.png>

Bedingung 8: fontänenartiges Eruptionsbild

<https://s-media-cache-ak0.pinimg.com/736x/7d/93/7c/7d937ce48cb6be70407d2d95b963b261--wtc--american-history.jpg>

<http://911research.wtc7.net/wtc/evidence/photos/wtc1exp10.html>

Bedingung 9: Dampfschwaden schießen eruptiv aus der Kanalisation

<http://911research.wtc7.net/wtc/evidence/photos/wtc2biggardust1.html>

https://www.youtube.com/watch?v=k_64RigP1Fk&t=9m45s

Bedingung 10: Entstehung von Stahl- und Betonstaub, sowie mikroskopische Stahl-Tröpfchen aus erstarrtem Stahl

<http://911research.wtc7.net/wtc/evidence/photos/wtcdust3.html>

<http://www1.ae911truth.org/en/news-section/41-articles/348>

<https://www.youtube.com/watch?v=l0Uww-T68E4&t=15s>

Bedingung 11: stehende, schwarze Rauchsäule über dem Zerstörungsort (400 m Turm) / weiße Pilzwolke (200 m Turm / Büroturm WTC7)

<http://911research.wtc7.net/wtc/evidence/photos/wtc1exp13.html>

<https://www.youtube.com/watch?v=JnLcUxV1dPo&t=12m19s>

BEDINGUNG 12: Boden für ca. 3 Monate heiß, mit Maximalwerten um 700 °C

<http://911research.wtc7.net/wtc/evidence/rubblefires.html>

<https://pubs.usgs.gov/of/2001/ofr-01-0405/ofr-01-0405.html>

BEDINGUNG 13: neue Stahlstrukturen rosten sehr schnell

http://www.drjudywood.com/articles/JJ/pics/070600_Npathstrstmp04.jpg

http://www.drjudywood.com/articles/JJ/pics/060600_RampJ02.jpg

BEDINGUNG 14: keine Kavität (Höhle) direkt unter dem Objekt, ggf. eine Senke in 30 m Entfernung

<http://www.abidemiracles.com/images/terrorism/911nukes/010915wtc2subbasemt.jpg>

<https://www.facebook.com/911JusticeHalifax/photos/a.432255246795933/432255540129237/?type=3&theater>

<https://www.facebook.com/911JusticeHalifax/photos/a.432255246795933/432264490128342/?type=3&theater>

<https://www.facebook.com/911JusticeHalifax/photos/a.432255246795933/432256180129173/?type=3&theater>

BEDINGUNG 15: Gesamt-Strahlendosis von ca. 100 mSV oder biologisch vergleichbare, krebsauslösende Faktoren (1% der exponierten Zivilbevölkerung)

<https://www.youtube.com/watch?v=Ycl0SAgQDuA&t=8s>

<http://files.newsnetz.ch/upload/5/4/5436.jpg>

<http://www.bfs.de/DE/themen/ion/strahlenschutz/grenzwerte/grenzwerte.html>

+++

Heinz Pommer ist Unternehmer und arbeitet im Bereich der technischen Dokumentation. Wissenschaftler aller Disziplinen und Fakultäten sind eingeladen, sich an der Diskussion zu beteiligen.

+++

KenFM jetzt auch als kostenlose App für Android- und iOS-Geräte verfügbar! Über unsere Homepage kommt Ihr zu den Stores von Apple und Google. Hier der Link: <https://kenfm.de/kenfm-app/>

+++

Dir gefällt unser Programm? Informationen zu Unterstützungsmöglichkeiten hier: <https://kenfm.de/support/kenfm-unterstuetzen/>